

Station 4

Neue Schulen entstehen / Mädchenschule

Im Mittelalter konnten meist nur Mönche und Nonnen lesen und schreiben. Zu den Klöstern gehörten häufig Klosterschulen, in denen Lesen und Schreiben gelehrt wurde. Die Mönche und Nonnen schrieben Texte und Bücher ab.

Mit der Zeit mussten aber Händler und Kaufleute Briefe oder Verträge lesen und schreiben, Geldgeschäfte abwickeln oder Maße und Gewichte berechnen können.

In den Städten waren die Menschen daran interessiert, dass ihre Kinder auch in Schulen gehen sollten, um lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Diese Stadtschulen waren häufig nur für Jungen. Mädchen hatten seltener die Möglichkeit eine Schule zu besuchen.

In Tübingen war dies eine Ausnahme. Der Zeitgenosse Martin Crusius schreibt in seinem Tagebuch, dass in Tübingen 1589 eine Schule für Mädchen gebaut wurde. Das Schulhaus stand neben der Stiftskirche und wurde 1862 abgebrochen.



Die ehemalige Mädchenschule hinter der Stiftskirche
(Kupferstich, © Stadtarchiv Tübingen)